



Der Igel

Igel sind, finde ich, unwahrscheinlich putzige Tierchen. Sie sind sehr gute Lehrmeister, von denen wir uns etwas abschauen können. Die Art und Weise, wie sie

mit ihren Stacheln, die rundherum hoch stehen, umgehen, ist erstaunlich für jeden, der ihnen einmal zuschaut, und sei es auch nur kurz. Sie sind so angepasst und vertraut mit ihren erschreckenden 'Abstandhaltern', dass diese für sie keinerlei Hindernis mehr darstellen, um harmonisch miteinander umzugehen. Sie werden dabei - kaum zu glauben - nicht gehindert durch ihre spitzen

Stacheln. Sie sind sogar auf irgendeine Weise - wie, ist mir ein Rätsel - in der Lage, einander mit echter Zuneigung so zu lieblosen, dass die Art bis heute noch immer nicht ausgestorben ist, trotz der unaufhaltsamen Angriffe auf ihre Population von Seiten der Straßenbenutzer, die in ihrer Hast, dem anderen ein Stückchen voraus zu sein, auf nichts und niemanden Rücksicht nehmen. Du fragst dich, wie sie es schaffen, einander nicht zu verletzen mit ihrer Stacheligkeit? Das Geheimnis ihres Erfolgs liegt zweifellos in der Weise, wie sie sich einander nähern: Voll Liebe, voll Verständnis, voll Geduld ... und ... vor allem ... sehr, sehr vorsichtig ...!

S. Streuper (aus: Bode van het heil in Christus)

Übersetzung: Frank Schönbach, 3/95

Lebe darin ...!

„Ich bin mit Christo gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir.“ (Gal 2,20)

„Bedenke dieses sorgfältig; lebe darin, auf dass deine Fortschritte allen offenbar seien.“ (1.Tim 4,15)

Lebe darin! Es gibt kaum ein kürzeres Gebot oder eine kürzere Aufforderung als dieses bzw. diese. Worin sollte und soll gelebt werden?

Die Aufforderung des Apostel Paulus an den jungen Timotheus gibt es so nur einmal in der Schrift. Sie ist darüber hinaus in einem doppelten Sinn der Bedeutung wirklich *einmalig* auch für mich.

Es ist *einmalig*, dass ich durch eine göttliche Person (Jesus Christus) Leben habe. Es ist *einmalig*, dass eine göttliche Person in mir lebt und ich in ihr.

Wenn Christus in mir lebt, gemeint ist, wenn ich Ihm die realen Rechte in meinem Leben einräume, dann lebe ich in dem, was Gott möchte, dann nimmt Gott Gestalt in mir an. Ich lebe Gottes Gedanken aus. Seine Maßstäbe nehme ich ernst. Seine Liebe leuchtet in meinem praktischen Verhalten. Die in mir von Gott angelegten und die von Ihm geschenkten Gaben kommen voll in der angemessenen Weise zum Einsatz, ohne dass das Fleisch seine Ansprüche geltend machen kann. Dann sind Fortschritte in meinem Leben erkennbar für alle, auch in der Welt. Mein Herr ist in allem dabei der Mittelpunkt, die Orientierung, die Quelle und das Ziel, der ganze Lebensinhalt und die ganze Lebensgestaltung.

Dann ist nicht mehr das „Leistungsprinzip“ Motor meines Handelns, sondern der Wert Seiner Person, nicht die Krone ist das Ziel, sondern Er. Ursache und Wirkung werden entgegengesetzt zum natürlichen, menschlichen Prinzip getauscht.

Nachfolge

Als Sterbender
werde ich ein Lebender.

Joh 12,25: „Wer sein Leben liebt, wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren.“

Als sich Schenkender
werde ich Beschenkter.

Apg 20,35b: „... Worte des Herrn Jesus, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen ...“

Als Erniedrigter
werde ich Erhöhter.

Mt 23,12: „Wer irgend aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer irgend sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.“

Als Hungernder
werde ich Gesättigter. -
Als Weinender
werde ich Lachender.

Lk 6,21: „Glückselig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückselig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen.“

Als Letzter
werde ich Erster sein.

Mk 9,35: „Und nachdem er sich niedergesetzt hatte, rief er die Zwölfe; und er spricht zu ihnen: Wenn jemand der Erste sein will, so soll er der Letzte von allen und aller Diener sein.“

Doch wozu alles dieses?

I.Kor 15,28: „Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, auf dass Gott alles in allem sei.“